

HÖRSCHINGER

zugestellt durch
ÖSTERREICHISCHE POST



AUFWIND

GEMEINDEMAGAZIN DER GRÜNEN HÖRSCHING
AUSGABE DEZEMBER 2018

2/18



Winter!

JETZT STEHEN ELTERN OHNE BETREUUNG DA

Die schwarz-blaue Landeskoalition hat mit der Einführung von Kindergartengebühren für den Nachmittag einen enormen Schaden für die Familien angerichtet. Die Welle von Abmeldungen riss massive Löcher in das Betreuungsangebot. 20 Prozent der Kinder haben den gewohnten Betreuungsplatz am Nachmittag verloren. „Aus anderen Ländern kommen laufend Erfolgsmeldungen zum Ausbau des Betreuungsangebots. Oberösterreich ist jetzt das einzige Land weit und breit, in dem Gruppen zugesperrt werden.“ kritisiert der Grüne Familiensprecher Stefan Kaineder.

Vor allem in Landgemeinden hat sich die Situation für berufstätige Eltern verschärft. In jeder 5. Gemeinde Oberösterreichs stehen sie ohne Betreuungsangebot am Nachmittag da. Für eine Mutter, die keine Oma in der Nähe hat, ist das das Ende der versprochenen Wahlfreiheit. Die Arbeitszeiten werden immer flexibler, der 12 Stunden Tag erzeugt zusätzlichen Stress für Eltern, wenn es darum geht Job und Familie unter einen Hut zu bringen. Welcher Job richtet sich danach, dass der Kindergarten um 13 Uhr zusperrt?

Die Grünen fordern eine Kindergarten-Garantie

„Jedes Kind, das einen Betreuungsplatz braucht, muss diesen auch bekommen. Und zwar wohnortnahe, in der gewohnt hohen Qualität und mit flexiblen Betreuungszeiten auch am Nachmittag“, ruft Stefan Kaineder die Verantwortlichen auf, jetzt die Probleme der Familien rasch zu lösen.



AUFWACHEN! WIR HABEN KEINEN PLANET B.

GRÜNE LANDESSEITE



Wo bleiben wirksame Maßnahmen gegen die Klimakrise?

Ein Sommer der Hitzerekorde und Wetterextreme liegt hinter uns. Wer mit offenen Augen durchs Land fährt, dem ist längst klar, der Klimawandel hat uns bereits voll im Griff. Es trifft nicht mehr allein den Eisbären in der Arktis. Die Klimakrise hat Gesichter auch in Österreich. Hochwässer, Muren und Dürre bringen uns in existenzbedrohende Situationen. Ältere Menschen setzt die Hitze in den Städten gesundheitlich zu. „Die Welt ist meilenweit von den Zielen des Pariser Klimaabkommens entfernt. Die Situation wird immer dramatischer, aber die Klimaschutzpolitik befindet sich im Tiefschlaf. Anstatt den CO₂-Ausstoß massiv zu reduzieren, sind in Österreich die Emissionen sogar gestiegen.“ beschreibt die Grüne Landessprecherin Maria Buchmayr die aktuelle Situation.

Umweltzerstörung als Regierungsprogramm?

Verantwortungsvolle Politik würde hier konsequent Gegenmaßnahmen ergreifen. Schwarz-Blau hingegen verschärft die Krise:

Beispiel 1: Der Verkehr ist schon jetzt

Hauptverursacher von CO₂-Emissionen. Daher wäre Tempo beim Ausbau des Öffentlichen Verkehrs als attraktive Alternative zum Individualverkehr das Gebot der Stunde. Und was tut der blaue Verkehrsminister? Er plant mehr Klimazerstörung durch Tempo 140 auf den Autobahnen.

Beispiel 2: Unter Schwarz-Grün war Oberösterreich Vorbild für moderne Umweltpolitik. Unter Schwarz-Blau wurde der Ausbau der Windkraftnutzung in OÖ gestoppt. Und FPÖ-Chef Haimbuchner hat als Wohnbau-Landesrat den Häuslbauern auch noch die Förderungen für erneuerbare Energie gestrichen.

Den Kindern einen lebenswerten Planeten hinterlassen

Die Bundesregierung steht ohne Klimaplan da. Die Uhr tickt, denn wir müssen schleunigst raus aus Kohle, Gas, Öl und Atomenergie. „Wir entscheiden heute, wie wir die Welt morgen unseren Kindern und Enkelkindern übergeben werden. Um die Klimakrise noch halbwegs in den Griff zu bekommen, bleibt uns nur mehr wenig Zeit. Verantwortungsvoll zu handeln, heißt jetzt zu handeln! Denn wir haben keinen Planeten B.“ betont Maria Buchmayr.



ALTERNATIVE FAKTEN

Offensichtlich versucht die ÖVP neuerdings mit dem Verbreiten von Halbwahrheiten zu punkten. Dass dabei viel Vertrauen und Glaubwürdigkeit zerstört wird, scheint egal zu sein. Um was geht es konkret:

In ihrer „Halbzeitbilanz“ („Wir in Hörching - Daheim in Oberösterreich“, Ausgabe, 3/2018) erweckt die Hörschinger ÖVP den Eindruck, als habe sie alle relevanten Maßnahmen, die in Hörching in den letzten 3 Jahren passiert sind, im Alleingang umgesetzt.

Kann man schon schreiben, nur so ist es halt falsch.

Warum?

1.) Erstens hat die ÖVP nicht die absolute Mehrheit im Gemeinderat, das heißt, sie ist bei der Beschlussfassung eines Projektes auf die Unterstützung mindestens einer anderen Fraktion angewiesen. (Tatsächlich werden die Anträge großteils einstimmig angenommen.)

2.) Zweitens werden von allen Fraktionen immer wieder Vorschläge eingebracht. (Von 6 der 11 präsentierten Vorhaben kann ich mit gutem Gewissen sagen, dass dies auch jahrelange Forderungen der Grünen Hörching sind.). Also was soll dieses präpotente Gehabe?

Noch dazu wenn die Budgetvorbesprechungen nur in einem Sammeln von Ideen bestehen. Deshalb habe ich auch bei der letzten Vorbesprechung angeregt, diesen Vorgang zu ändern.

Hörsching steht in den nächsten Jahren vor großen finanziellen Herausforderungen. Das heißt, wir müssen uns in Zukunft verstärkt überlegen, was können wir uns zusätzlich zu den großen Bauvorhaben noch leisten.

3.) Und drittens werden die im Gemeinderat gefassten Beschlüsse dann durch die Mitarbeiter des Gemeindeamtes umgesetzt.

Der Bürgermeister, der ja sowohl Vorsitzender des Gemeinderates als auch Vorstand des Gemeindeamtes ist, spielt hier natürlich eine wichtige Rolle. Und es sollen hier auch nicht die Leistungen von Bürgermeister Kastler und der ÖVP-Vizebürgermeister geschmälert werden. Sie leisten wirklich gute Arbeit. Nur gilt das halt auch für die anderen Fraktionen.

Es ist schade und auch demokratiepolitisch fragwürdig, dass das ursprünglich von der ÖVP ausgegebene „wir gemeinsam“ offensichtlich durch ein „wir alleine“ ersetzt werden soll.

RÜCKBLICK
 Insektenwanderung
 am 8. September 2018

INSEKTEN – unscheinbar, interessant und lebenswichtig

Abseits aller (tages-)politischen Aufregungen war und ist es den Grünen immer ein großes Anliegen, die Aufmerksamkeit auch auf Natur- und Artenschutz zu lenken. Zu leicht laufen diese Themen Gefahr, im Strudel der aktuellen politischen Diskussionen unterzugehen.

Gerade die Insekten entgehen oft unserer Wahrnehmung – und sind dennoch überlebensnotwendig, sowohl für die Pflanzen- und Tierwelt, als auch für die Menschheit.

Wie mittlerweile schon allgemein bekannt sein dürfte, hat die Anzahl der Insekten in den letzten 30 Jahren eklatant abgenommen.

Insektenforscher Dr. Martin Schwarz hat uns bei der Wanderung in Hörsching einen sehr anschaulichen Einblick in die Welt der Insekten in ihrer Vielfalt und spannenden Lebensweise gegeben.

Ausgestattet mit Käschern und Becherlupen, gingen die Kinder sofort auf Insektenjagd. Schmetterlinge kann und darf man an den Flügeln festhalten (an beiden, wohlge-merkt), dann nehmen sie keinen Schaden und fliegen nach der Betrachtung wieder weiter. Schlupfwespen, Heuschrecken, Wespen und Bienen verschiedener Arten, Wanzen und Käfer konnten ebenfalls unter der Lupe betrachtet werden. Zum Abschluss kam noch eine Hornisse zu Besuch

und demonstrierte friedlich, dass sie nur am Apfelsaft, nicht aber an Menschen interessiert ist (sofern sie sich nicht beim Nest der Insekten aufhalten).



Was man tun kann, um Insekten zu fördern:

- Einheimische Blütenpflanzen aussäen / auspflanzen
- Vielfältige Strukturen auf Gartenflächen und öffentlichen Flächen fördern (Wiese, Gebüsch, freie, sonnige Erde, besonntes Totholz)
- „Insektenhotels“ anlegen (Bohrlöcher von 2-8 mm Durchmesser in hartem Holz)
- Im Freien UV-armes oder UV-freies Licht verwenden, Lichtquelle nach oben hin abdecken.
- Nachtaktive Insekten fliegen zum UV-Licht und werden dort leicht Beute von Fledermäusen oder verenden überhaupt direkt an der Lichtquelle.
- Spät mähen, damit die Insekten die Wiese möglichst lange nutzen können.
- Ungemähte „Inseln“ im Rasen stehen lassen bzw. erst später mähen.

Sowohl Kommunen als auch Privatpersonen können also etwas dazu beitragen, die Insektenvielfalt zu erhalten. Selbst ein Blumenkisterl kann Nahrung für diese wichtigen Lebewesen bieten.

■ BARBARA STEMBERGER





WIR SIND KLIMABÜNDNIS!

Mehrmals haben wir Grünen Anlauf genommen, im Sommer war es dann endlich soweit. Nachdem wir im Umweltausschuss das Klimabündnis vorgestellt hatten, durften wir auch Mag. Norbert Rainer, stv. Geschäftsführer des Klimabündnis Österreichs, in den Umweltausschuss einladen.

Er legte uns noch einmal eindringlich dar, wie wichtig es als Gemeinde ist, im Bereich Klimaschutz mit gutem Beispiel voran zu gehen und wie sehr uns das Klimabündnis in dieser Angelegenheit helfen kann.

Der Gemeinderat am 02. 07. 18 erfreute uns besonders: der Beschluss wurde einstimmig gefasst und Hörching ist nun Klimabündnisgemeinde. Die Vereinbarung wurde unterschrieben und der feierliche Festakt fand im Rahmen der 25-Jahre-Feier der Marktgemeinde Ende September statt.



Was heißt das nun für Hörching?

Wir sind nun eine von über 950 Klimabündnisgemeinden und somit im größten kommunalen Klimaschutz-Netzwerk Österreichs.

Wir unterstützen mit unserem finanziellen Beitrag zu einem Teil die FOIRN, den Dachverband der indigenen Organisationen am Rio Negro in Brasilien im Schutz des Regenwaldes.

Zu einem anderen Teil kommt der finanzielle Beitrag dem Verein Klimabündnis zugute, der damit hier vor Ort Bewusstseinsbildung in Sachen Klimaschutz betreibt.

Wir als Gemeinde haben einen Arbeitskreis gebildet, der derzeit noch aus den Mitgliedern des Umweltausschusses besteht. Daniel Mayrwöger von den Grünen Hörching wird diesen leiten. In diesem Arbeitskreis planen und gestalten wir Aktionen zum Thema Klimaschutz, die wir auch zum Teil mit Hilfe des Klimabündnisses umsetzen werden.

Ziel ist es auch, in diesen Arbeitskreis interessierte Hörschingerinnen und Hörschinger zu integrieren. Er steht jeder Einwohnerin und jeden Einwohner offen, mit guten Ideen und engagierter Arbeit den Bereich Klimaschutz in Hörching gemeinsam mit dem Arbeitskreis voranzutreiben.

Bei Interesse kann man sich gerne an die Gemeinde oder auch direkt an Daniel Mayrwöger (daniel.mayrwoeger@liwest.at) wenden.

„PINU'U FAMILIENWELT UND KINDERNEST“ UND JUGENDZENTRUM „OLD SCHOOL“

INTERESSANTE ANGEBOTE IM ZENTRUM VON HÖRSCHING

Ein schon lang bewährtes Angebot für Jugendliche am Platz der alten Schule wurde nun gegenüber auf dem Platz der ehemaligen Häuser von Dr. Pello und Familie Windtner mit der Eröffnung der Familienwelt und des Kindernestes Pinu'u am 5.10. 2018 ergänzt, ein weiterer Ort für Kinder und junge Erwachsene in Zentrumsnähe ist entstanden.

Pinu'u Familienwelt und Kinderneest

Kinderbetreuungsangebote vor dem Kindergartenbesuch sind normal geworden und die Krabbelstube in Neubau ist schon aus allen Nähten geplatzt.

Ein zeitgemäßes Gebäude für die Krabbelstube ist mit einem Bereich für das Eltern-Kind-Zentrum im September in Betrieb genommen worden.

Eltern-Kind-Zentren entstanden in den 80er Jahren auf Eigeninitiative der Eltern, die in den Städten und Dörfern bereits im frühen Alter Spielgruppen für sehr kleine Kinder zu organisieren begannen.

Spielgruppenangebote gibt es schon lange in unserer Pfarre und werden auch weiterhin dort angeboten.

Professionelle Eltern-Kind-Zentren haben sich entwickelt und bieten vielfältige Angebote für Kinder, Eltern und darüber hinaus auch allen Interessierten an.



Was heisst "Pinu'u"?

Der Name Pinu'u wurde auf den Spuren der bekannten „Indianerschriftstellerin“ Käthe Recheis gefunden und bedeutet ICH BIN ICH. Das Eltern-Kind-Zentrum wird Familienwelt genannt und will die Ausweitung der Zielgruppen darstellen, ebenso wurde die Krabbelstube auf Kinderneest umbenannt. Der neue Name will Geborgenheit und Wärme ausdrücken.

Tagesablauf

Der Tagesablauf und das Team der Pädagoginnen des Kinderneestes ist auf der Homepage der Marktgemeinde Hörsching ersichtlich. Bemerkenswert ist die Gestaltung einer gesunden Jause, auch durchaus mit selbstgebackenem Brot. Der Individualität der Kinder wird großes Augenmerk geschenkt.

Vielfältiges Programm

Das Programm der Familienwelt liegt in einigen öffentlichen Stellen in Hörsching auf und ist ebenso auf der Homepage ersichtlich. Hervorzuheben ist, dass die Angebote offen für die gesamte Bevölkerung sind.

Es lohnt sich, bei den Vorträgen und Seminarangeboten nachzusehen, von Strömen über Kinesiologie bis zum Jodeln in der Au gibt es interessante Angebote.

Für die Familien mit jungen Kindern werden Spielgruppen mit verschiedenen Schwerpunkten, z.B. auch reformpädagogischem Ansatz (Stichwort Maria Montessori) und für verschiedene Altersgruppen angeboten. Pädagogische Themen, Werken und Basteln, Lebenspraktisches, Baby-massage und Familiensingen sind nur einige Stichworte aus dem breit gefächertem Programm.



Jugendzentrum „Old School“

Das Jugendzentrum gegenüber wird vom OÖ Jugendcenter-Unterstützungsverein der Österreichischen Gewerkschaftsjugend betrieben. Die Angebotspalette geht von Tischtennispielen, Musik hören, Möbel restaurieren, kochen, gemeinsam Fitness betreiben, spannenden Diskussionen und Gesprächen über Workshops zu einschlägigen Themen, wie z.B. vor kurzem im Rahmen der Drogenprävention. Auch persönliche Hilfestellung und Beratung wird für die Jugendlichen hier angeboten.



Die JUZ Arbeit richtet sich natürlich sehr nach den Bedürfnissen und Interessen der Jugendlichen aus, die dort ein und ausgehen.

Luca Eidher, der Leiter des JUZ Hörsching, ist vom OÖ Jugendcenter-Unterstützungsverein der ÖGJ angestellt und wird von diesem professionell begleitet und unterstützt.

Bei einem persönlichen Besuch vor Ort erhielten wir einen Eindruck über die Arbeit im JUZ. Besonders beeindruckend ist die respektvolle und vertraute Beziehung zwischen den Jugendlichen und Luca. Auch Probleme können angesprochen werden. In kleinen Gruppen wird dann gemeinsam an einer Lösung gearbeitet.

Die Gratwanderung zwischen Autorität und Freundschaftlichkeit gelingt Luca hervorragend. Es herrscht ein sehr wertschätzender Umgang zwischen den Jugendlichen und gegenüber Gästen – dies beeindruckte uns auch bei unserem Besuch besonders.

Jung und Junggebliebene gemeinsam!

Erfreulich ist auch, dass über den Tellerrand geblickt und das JUZ für alle HörschingerInnen offen ist. Dienstags wird mit den Hörschinger Senioren Tischtennis gespielt. So können sich „Jung und Alt“ in einer gemeinsamen Aktivität näherkommen.

Dass das JUZ mit dem OÖ Jugendcenter-Unterstützungsverein der ÖGJ über einen Träger mit viel Erfahrung verfügt, ist ein großer Vorteil. Das Knowhow und die große interne Infrastruktur bietet in allen Themen viele Möglichkeiten, die ohne dem Trägerverein nicht möglich wären.

Ihr habt Fragen?

Luca und sein Team stehen euch unter gerne unter: oegj.hoersching@jcu.at zur Verfügung.

Oder ihr schaut einfach zu den Öffnungszeiten mal vorbei.

Dienstag: Büro und Projekttag

Mittwoch: 15.00 - 20.00 Uhr

Donnerstag: 15.00 - 20.00 Uhr

Freitag: 15.00 - 20.00 Uhr

Samstag: 12.00 - 18.00 Uhr

andere Tage nach Vereinbarung

STRESS, BURNOUT

**RÜCKBLICK
STRESS & BURNOUT
VORTRAG, 28. JUNI 18**



Vortrag von Mediziner Dr. Peter Pertschy in Zusammenarbeit mit der AUGE (Alternative und Grüne GewerkschafterInnen Oberösterreich) auf Einladung der Grünen Hörsching.

Mittlerweile hat fast jede/r jemanden im Bekanntenkreis, der oder die von der ernst zu nehmenden Krankheit „Burnout“ betroffen ist.

Dr. Pertschy informierte in seinem Vortrag über die Auswirkungen dieser Krankheit auf Körper und Seele. Im Rahmen seiner Tätigkeit in einem Reha-Zentrum begleitet er Menschen auf dem Weg zurück in einen „normalen“ Alltag.

Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Bedeutung der Rhythmen in unserem Leben gelegt: Jährliche Fixpunkte, freie Wochenenden bis hin zum persönlichen Tag-Nacht-Rhythmus können dabei helfen, aus der chronischen Erschöpfung heraus zu kommen. Nützlich ist es auch, regelmäßig Pausen einzulegen und dabei mit speziellen Atem-Übungen den eigenen Rhythmus zu unterstützen.

Vortragende und Publikum waren sich darin einig, dass es dringend politischer Maßnahmen bedarf, den Druck auf arbeitende Menschen zu verringern. Die Einführung des Zwölfsturentages durch die aktuelle Bundesregierung zeigt leider in die entgegengesetzte Richtung.

■ BARBARA STEMBERGER

Das Jahr 2018 ist noch nicht vorbei, aber die Zeit für ein Resümee passt. Dieses Jahr gab haben wir Grünen Hörsching einige Veranstaltungen organisiert. Einige haben wir auf den vorherigen Seiten präsentiert, aber ein paar blieben unerwähnt. Die französische Beziehungskomödie „**Monsieur Pierre geht online**“ ließ das Publikum im Schenterhof im Sommer herzlich lachen, nach dem Film war viel Zeit für nette Gespräche. Am 31. Oktober war „**Hellogreen**“ ein gut besuchtes Highlight am Ortsplatz. Ein zauberhaftes Wanderkino, Puppenspiel, warme Suppen und Getränke brachten nicht nur die Augen der kleinen Geister zum Leuchten. Etwas besinnlicher war unser „**Nebelsuppenkino**“ im November. Die verfilmte Kind-

heitsbiographie von der leider im Sommer verstorbenen österreichischen Kinderbuchautorin Christine Nöstlinger zeigte ein berührendes Bild der letzten Tage des zweiten Weltkrieges aus spitzbübischen und trotzigigen Kinderaugen. Der zweite Film „**Flucht aus Afrika**“ von Johanna Tschautscher zeigte das Making of eines „Informationsfilmes“ für Afrika, der Afrikaner über die Realität und die Gefahren und Risiken einer Migration nach Europa aufklären soll.

Während ich diese Zeilen schreibe, bereiten wir uns gerade auf den **Adventmarkt in Hörsching** vor. Ich bin mir sicher, er wird genauso gemütlich wie die vorangegangenen Jahre.

**WIR WÜNSCHEN ALLEN RUHIGE UND BESINNLICHE FEIERTAGE
UND EINEN GUTEN RUTSCH IN DAS JAHR 2019!**

IMPRESSUM

Grundlegende Richtung: Informationen der Grünen Hörsching | Die Grünen Hörsching, Mühlbachstraße 146, 4063 Hörsching
Redaktion: Selam Ebead, Fritz Hummer, Barbara Stemberger, Greti Kleinfelder, Andrea und Daniel Mayrwöger, Renate Schulnig
Auflage: 2.500 Stück | **Druck:** Druckerei Birner, 4615 Holzhausen

PAPIER: COCOON, FA. ANTALIS, HÖRSCHING | CHLORFREI RECYCELTES NATURPAPIER, INFOS: WWW.WEISS-UND-RECYCLT.COM | ZERTIFIKATE: FSC® RECYCLED CERTIFIED (NO. FSC-C021878), EU ECOLABEL CERTIFICATION (NO. FR/011/003), HP INDIGO CERTIFIED, AGE-RESISTANT STANDARD, NATIONAL ASSOCIATION OF PAPER MERCHANTS, ARCHIV-GEEIGNET (LDK CLASS 24-85)